

I/D.16

Jazz, Pop, Rock

George Gershwins „Rhapsody in Blue“ – Jazz meets classic (mit E-Learning Version)

Linda Lühn, Münster



© Pittsburgh Symphony Orchestra

Was ist amerikanische Musik? Wie klingt sie? Und was sind ihre Wurzeln? George Gershwin hat 1924 mit seiner „Rhapsody in Blue“ eine Musik geschaffen, mit der sich alle Amerikaner identifizieren konnten. Gleichzeitig ist sie eines der ersten Crossover-Verbindungen von Jazz und Kunstmusik. Anhand ausgewählter Beispiele aus der „Rhapsody in Blue“ wird diese spannende Synthese der Musikstile für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar. Dabei setzt das Unterrichtsvorhaben auf die Einbindung digitaler Medien mit Rechercheaufträgen, interaktiven Lernungen (learningapps.org) sowie individuellen Vertiefungsangeboten. Der Unterricht wird begleitet durch eine multimediale PowerPoint-Präsentation. Alternativ kann das Vorhaben auch als Homeschooling erprobt – als E-Learning Kurs im Selbststudium über die digitale Lernplattform „Detmold Music Tools“ abgerufen werden.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 5 (Sekundarstufe I und II)

Dauer: 6 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Analyse, Aufbau von Fachvokabular, Stilvergleich, Medienkompetenz

Medienkompetenzen: Recherchieren, Verarbeiten und Aufbewahren (1), Produzieren und Präsentieren (3), Problemlösen und Handeln (5)

Thematische Bereiche: Crossover, E- und U-Musik, Jazz, Klassik, George Gershwin

Klangbeispiele: CD 51 zu RAAbits Musik, Track 10–20; Downloadversion: ZIP-Zusatz-Datei

Lehrmaterialien: PowerPoint-Präsentation, learningapps.org-Angebote, E-Learning Kurs bei Detmold Music Tools



Klangbeispiele auf der CD 51 zu RAAbits Musik (August 2020)

Track	Titel	Dauer
10	George Gershwin: Rhapsody in Blue (Los Angeles Philharmonic, Leonard Bernstein) 1. Anfang (bis Ziff. 2)	0:03
11	Freddy Mercury: Bohemian Rhapsody (Queen; Anfang)	0:54
12	George Gershwin: Rhapsody in Blue (Los Angeles Philharmonic, Leonard Bernstein) 2. Liebesmelodie (Ziff. 29)	1:00
13	George Gershwin: Rhapsody in Blue (Los Angeles Philharmonic, Leonard Bernstein) 3. Synkopenmelodie (Ziff. 25)	0:34
14	B-Dur-Tonleiter (Linda Lühn)	0:15
15	B-Dur Blues-Skala (Linda Lühn)	0:15
16	Linda Lühn: Improvisation: Blues in C („Talents“; Linda Lühn)	0:12
17	Linda Lühn: Improvisation: Blues in B („Profis“; Linda Lühn)	0:15
18	Johann Strauss: Radetzky-Marsch (A. J. Kieu; Anfang)	0:27
19	Scott Joplin: The Entertainer (Scott Joplin; Anfang)	0:39
20	George Gershwin: Rhapsody in Blue (Los Angeles Philharmonic, Leonard Bernstein) 4. Strichsolo (Ziff. 19)	0:42



KMK-Medienkompetenzen im Überblick

Medienkompetenzen (KMK)

- (1) Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren: Musik analysieren, interpretieren und kritisch bewerten (**M 3, M 5, M 7**)
- (3) Produzieren und Präsentieren: Improvisationen mithilfe einer Musik-App mit Klaviatur gestalten und aufnehmen (**M 5, M 7**)
- (5) Problemlösen und Handeln: Learning-App als digitales Werkzeug kreativ anwenden (**M 3**)

Bedeutung der Medienkompetenzen

 Lesen	 Singen/Musizieren	 Partnerarbeit
 Klangbeispiel: Klangbeispiel/Video	 Hören auf CD/als MP3	 Gruppenarbeit

Auf einen Blick

Stunde 1

Thema: Der Traum einer amerikanischen Musik: Gershwins „Rhapsody in Blue“

M 1 **Gershwins „Rhapsody in Blue“** / subjektive Höreindrücke, geleitete Formulierung von Hörerwartungen

M 2 **Ein Stück Amerikas** / Textrezeption, Hörrezeption

Klangbeispiele: CD 51, Track 10 Rhapsody in Blue – Beginn
CD 51, Track 11 Bohemian Rhapsody – Queen

Benötigt: PowerPoint-Präsentation Folie 1–4 (mit Klangbeispielen)
 ggf. Recherchemedium (Tablet, Handy) zur Vertiefung des Grundlagenwissens (Begriffsbestimmung „Rhapsody“, „Blue“)

Stunde 2/3

Thema: Die Synthese zwischen Jazz und Kunstmusik

M 3 **Die Synthese zwischen Jazz und Kunstmusik** / Textarbeit, Partnerinterview zur Wiederholung des Fachvokabulars anhand von Learning Apps, Zuordnung der Klangerfahrungen zu Jazz oder Kunstmusik

Klangbeispiele: CD 51, Track 10 Rhapsody in Blue – Beginn
CD 51 Track 12 Rhapsody in Blue – Liebesmelodie
CD 51, Track 13 Rhapsody in Blue – Synkopmelodie

Benötigt: PowerPoint-Präsentation Folien 5–8 (mit HB)
 Digitale Medien (Handy, Computer, Tablet) mit Internetanschluss

Stunde 4/5

Thema: Die Seele des Jazz: Blue Notes und Improvisation

M 4 **Die Seele des Jazz: Blue Notes** / Erarbeitung der Bildung von Blue Notes innerhalb der Blues-Skala, Analyse des Tonvorrates in „Rhapsody in Blue“

M 5 **Die Seele des Jazz: Improvisation** / Improvisation mit Blue Notes, 3 Differenzierungsstufen

M 6 **Improvisation mit GarageBand (iPhone/Ipad) (optional)** / Improvisation zum Drumpattern mit Neuen Medien, 3 Differenzierungsstufen

Klangbeispiele: CD 51, Track 10 Rhapsody in Blue –Beginn
CD 51 Track 14 B-Dur Tonleiter
CD 51 Track 15 B-Blues Skala
CD 51 Track 16 Improvisation (Talente)
CD 51 Track 17 Improvisation (Profis)

- Benötigt:**
- Abspielgerät: Video
 - ggf. PowerPoint Präsentation Folie 9–10
 - Digitale Medien (Handy, Computer, Tablet/Melodieinstrumente/Brass)

Stunde 6

Thema: Der europäische Einfluss auf den Jazz

M 7 **Ragtime und Stride Piano** / Höranalyse, Untersuchung des Kontextes, Hörvergleich verschiedener Stile

- Klangbeispiele:**
- CD 51, Track 13 Rhapsody in Blue – Synkopenmelodie
 - CD 51, Track 18 Radetzky Marsch – J. Strauss
 - CD 51, Track 19 The Entertainer (Remastered) – Scott Joplin
 - CD 51, Track 20 Rhapsody in Blue – Stride Piano

- Benötigt:**
- PowerPoint Präsentation Folie 11–12 (M 7/B)

M 2

Ein Stück Amerikas



picture alliance / Everett Collection | Courtesy Everett Collection

1924 lernte Gershwin Paul Whiteman kennen, der zu dieser Zeit als „King of Jazz“ galt – auch wenn sich Whitemans Vorstellungen von Jazz in vielem vom originalen Jazz unterschieden. Zudem verfolgten Whiteman und Gershwin ähnliche Ziele. Beide träumten davon, den Amerikanern eine Musik zu präsentieren, die Elemente des Jazz mit seiner Kunstmusik verband. Whiteman bat

Gershwin, ein entsprechendes Stück zu schreiben. Gershwin entschied sich für eine Rhapsodie, weil ihm diese Form die größtmögliche Freiheit beim Komponieren ließ. Er schrieb die „Rhapsody in Blue“ für zwei Klaviere und vergab zunächst den Arbeitstitel „American Rhapsody“. Erst sein Bruder regte die Änderungen des Titels in „Rhapsody in Blue“ an. Was er liebte, war der programmatische Gedanke einer Großstadt.

Ferde Grofé instrumentierte das Stück dann für Soloklavier und sinfonisches Jazzorchester. Am 12. Februar 1924 führte Whiteman das Werk in der Aeolian-Halle in New York auf – mit Gershwin am Klavier. Das Konzert wurde ein Riesenerfolg. Der charakteristische Anfang, bei dem die Klarinette die Töne in einem langen Glissando nach oben schleift, sprach das amerikanische Publikum sofort an. Auch die hektischen Rhythmen entsprachen ganz dem Leben im Alltag in einer Stadt wie New York. Obwohl Gershwin hier Elemente des Jazz verarbeitet, unterscheidet sich die „Rhapsody in Blue“ in vielem von echtem Jazz. Dennoch hat er geschafft, mit diesem Stück eine Brücke zu bauen zwischen Schwarz und Weiß.

Aufgabe

Lies den Text und/oder höre den Podcast „Starkes Stück. Gershwin – Rhapsody in Blue“ (BR Klassik: <https://raabe.click/KMZCA>). Erläutere im Anschluss die folgende Aussagen mit eigenen Worten.

- „George Gershwin hat 1924 mit seiner „Rhapsody in Blue“ eine Musik geschaffen, mit der sich alle Amerikaner identifizieren konnten.“ (Markus Vanhoefer, Journalist)
- „Es ist die Rhapsodie der Freude, die Rhapsodie des Glücks.“ (Denis Matsuev, Pianist)
- „In der Rhapsody in Blue spiegelt sich das Bild des Schmelztiegels New York wider.“ (Denis Matsuev, Pianist)
- „Natürlich ist es vorrangig klassische Musik [...], aber die Rhapsody in Blue zählt ebenso zu den Jazz-Standarden. Erst wenn man [über die Themen] improvisiert, ist es wirklich Jazz.“ (Denis Matsuev, Pianist)

Quelle: Felix Susanna: George Gershwin. Rhapsody in Blue. BR Klassik (Podcast). [<https://www.br-klassik.de/themen/klassik-entdecken/starke-stuecke-gershwin-rhapsody-100.html>, zuletzt abgerufen am 22.09.2020].



Notenausschnitt aus George Gershwin: „Rhapsody in Blue“

Clarinet in B \flat

mf

Triller

Glissando

swingende Rhythmen
swingende Triolen

3

Synkopen

ff



3. Ordne die Hörbeispiele auf learningapps.org (<https://learningapps.org/watch?v=p5x3eybgc20>) dem passenden Notenausschnitt zu.
4. Frischet euer Fachvokabular auf: Im Notenbeispiel sind „Triller“, „swingende Rhythmen/Triolen“, „Glissando“ und „Synkopen“ markiert. Erläutert mithilfe der Noten und der Hörbeispiele aus Aufgabe 3 die Bedeutung der musikalischen Markierungen in Partnerarbeit.

Musikalischer Fachbegriff		Bedeutung
Triller (https://raabe.click/VRbic2)		
Glissando (https://raabe.click/e1t1W)		
Swingende Rhythmen (https://raabe.click/lyHuba)		
Synkopen (https://raabe.click/DKOPB)		



5. Höre nun drei Ausschnitte aus dem etwa 15-minütigen Werk. Ordne ihnen in der Übung auf learningapps.org (Link: <https://learningapps.org/watch?v=pryo9bty320>) die passenden Begriffe und Hörbeispiele zu. (Track 10–12)

M 6 Improvisation mit GarageBand

Aufgabe

Werde selbst zum Jazz-Musiker und gestalte deine eigene Jazz-Improvisation mit Blue Notes in GarageBand auf dem iPhone/iPad. Verwende den Tonvorrat aus Beispiel A.

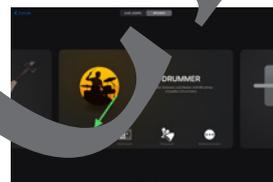


A. Blues-Skala in C (Talente), Track 16

Vorbereitung:

Groove festlegen:

1. Öffne GarageBand auf deinem iPhone/iPad und starte einen neuen Song.
2. Wähle in der Instrumentengalerie unter „Drummer“ „Akustisch“.
3. Klicke auf den Kopf des „Drummers“ und wähle „Mason“.
4. Höre dir über „Play“ den Beat an und verändere über die Presets links ggf. die Komplexität des Grooves.
5. Mason spielt zunächst einen geraden Rhythmus. Im Blues wird jedoch in der Regel ein Swing-Rhythmus gespielt. Wähle unten links das Feld „ohne Swing“ und verändere die Betonung des Grooves, indem du z. B. „1/8 Swing (leicht)“ wählst. Probiere auch mit anderen Einstellungen aus und achte jeweils auf die Unterschiede in den Betonungen.



1.



3.-5.

Keyboard vorbereiten:

6. Gehe über das Violin-Symbol erneut zur Instrumentengalerie und wähle „Keyboards“ „Smart Piano“.
7. Wähle rechts das rote Symbol für Anschlag der Keyboardleiste.



6.

Talente:

- Wähle rechts über den Talenten die Taste „Skala“ und wähle „Dur (Blues)“ oder „Moll (Blues)“. Sofort verändert sich die Klaviatur und zeigt dir nur die zum Blues klanglich passenden Töne mit Blue Notes. Wähle „Play“, um den Schlagzeug-Groove zu hören, und starte deine Improvisation.



7.

Tipps:

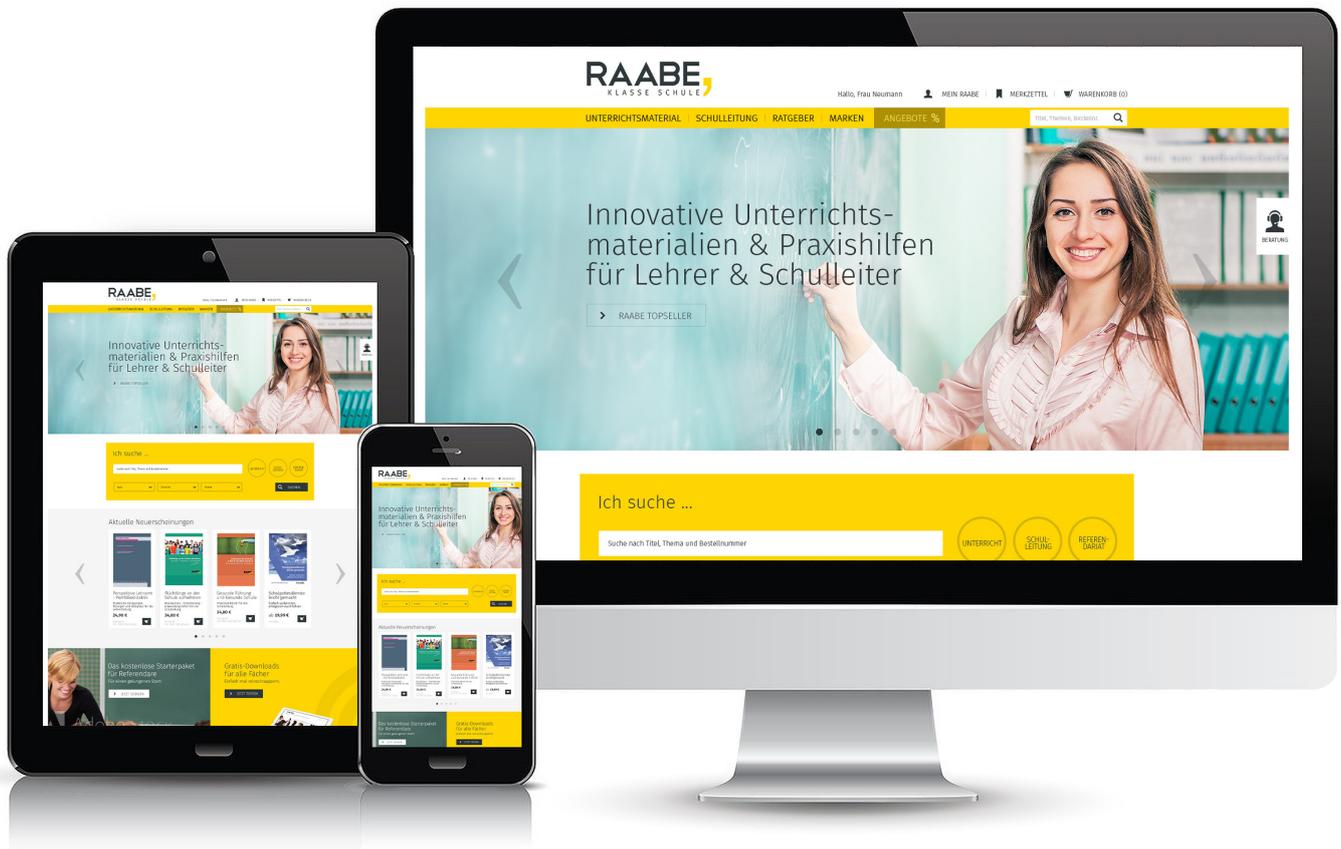
- Drückte erneut den Tonvorrat der Blues-Skala (Beispiel A) und probiere die Klänge aus.
- Starte den Schlagzeug-Groove über „Play“.
- Beginne zum Schlagzeug-Groove zu improvisieren.

Experten:

– Folge der Anweisung für Profis und erweitere deinen Tonvorrat für die Improvisation, indem du auch die Blue Notes der Stufen 5 und 7 hinzunimmst.

Tipps: Um z. B. mit einem Kontrabass zu improvisieren, tippe in der Keyboardansicht auf der Instrumentensymbol (hier „Grand Piano“), wähle in der Auswahlliste unten „Other“ und tippe auf das Instrument „Upright“. Über den roten „Rec“- Button kannst du deine Improvisation aufnehmen.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de